

freiwilligendienste

DRK-Kreisverband

Unna e.V.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Entdecke,
was zählt.

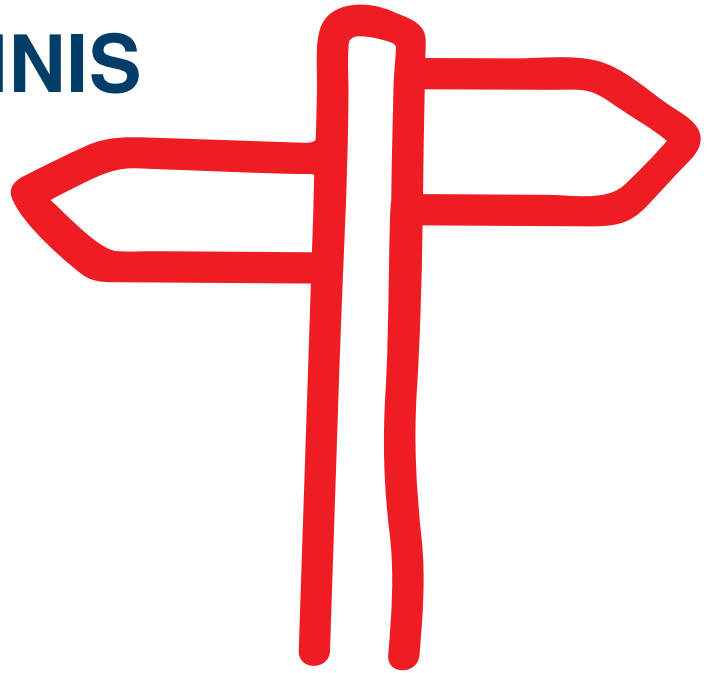


Pädagogisches Konzept

der Freiwilligendienste des DRK-Kreisverband Unna

www.dein-fsj.de

INHALTSVERZEICHNIS



- ♥ 1. Was sind Freiwilligendienste?
- ♥ 2. Der DRK-Kreisverband Unna e.V. als Träger
- ♥ 3. An wen richten wir uns?
- ♥ 4. Freiwilligendienste als Bildungsjahr
- ♥ 5. Pädagogische Begleitung und Bildungsarbeit
- ♥ 6. Bildungsziele des DRK-Kreisverband Unna
- ♥ 7. Unsere Mitarbeitenden
- ♥ 8. Methodik unserer Seminarveranstaltungen

1. Was sind Freiwilligendienste?

Allgemein:

Freiwilligendienste können als besondere Form bürgerschaftlichen Engagements verstanden werden, bei dem Dauer, Aufgaben und Zielsetzungen sowie Einsatzstellen und Trägerstrukturen im Unterschied zu anderen Formen bürgerschaftlicher Tätigkeit weitgehend vertraglich und damit verbindlich geregelt sind. Die Freiwilligendienste sind in der Regel am Übergang von Schule und Ausbildung, Beruf und Studium angesiedelt.

Sie zeichnen sich durch überwiegend praktische Hilfstätigkeiten in gemeinwohlorientierten Einrichtungen des sozialen Bereiches aus. Sie sind konzipiert als Bildungsmaßnahme für Menschen im Alter von 16-26. Sie sind maßgeblich geprägt durch den Dreiklang zwischen den Freiwilligen, dem Träger und der Einsatzstelle.

Gesetzliche Grundlagen:

Grundlage für die Durchführung der Freiwilligendienste beim DRK-Kreisverband Unna e.V. ist das Gesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten (Jugendfreiwilligendienstegesetz – JFDG) vom 16.05.2008.

2. Der DRK-Kreisverband Unna e.V. als Träger

Das DRK ist deutschlandweit seit 1954 zum größten Anbieter des Freiwilligen Sozialen Jahres gewachsen. Hinzu kamen Freiwilligendienste im Ausland und 2011 der Bundesfreiwilligendienst.

Der DRK-Kreisverband Unna e.V. ist innerhalb der föderalistischen Struktur des DRK beauftragt, die Freiwilligendienste im Bereich Westfalen-Lippe anzubieten. Diesem Auftrag kommen wir seit 1989 nach und bieten das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und den Bundesfreiwilligendienst (BFD) an.

Unser Fokus liegt hierbei auf den Jugendfreiwilligendiensten im Inland.

Der DRK-Kreisverband Unna e.V. arbeitet von zwei Standorten aus, um in Westfalen-Lippe für die Freiwilligen eine möglichst gute Betreuung zu ermöglichen. In Unna ist hierbei die Zentrale der Freiwilligendienste und in Bad Oeynhausen die Dependence, welche sich besonders um den Bereich Ostwestfalen-Lippe kümmert.

Wir sind eingebunden in das bundesweite Netzwerk der DRK-Freiwilligendienste und in die trägerübergreifende Zusammenarbeit in Landes/- und Bundesarbeitskreisen.

3. An wen richten wir uns?

Die Freiwilligendienste beim DRK-Kreisverband Unna e.V. verstehen sich in erster Linie als Anbieter von Jugendfreiwilligendiensten und orientieren sich daher an den Altersgrenzen des FSJ. Die Teilnehmer*innen sind daher in der Regel 16-27 Jahre alt. Ältere Freiwillige im BFD sind die Ausnahme.

Die Freiwilligendienste bei uns stehen prinzipiell jedem*r offen, der*die die rechtlichen Rahmenbedingungen erfüllt und wir versuchen, der gesellschaftlichen Diversität Rechnung zu tragen. Vielfalt und Heterogenität von Menschen unterschiedlicher Lebensformen, kultureller Prägung, Weltanschauungen und Religionszugehörigkeit verstehen wir als Bereicherung. Formale Bildungsniveaus stellen für uns kein Auswahlkriterium dar. Wichtig und entscheidend ist die Motivation der Freiwilligen.

4. Freiwilligendienste als Bildungsjahr

Jugendfreiwilligendienste als Bildungsjahr sind in der Regel zeitlich in der Übergangsphase von Schule zu Beruf angesiedelt, in einer für junge Menschen gleichsam wichtigen, wie spannenden Lebensphase. Ein prägendes Merkmal dieser Phase ist die Konstruktion eines Selbstkonzepts, in dem sie ihre individuelle Lebens- und Berufsplanung angehen.

Zugleich müssen sie sich aber auch in einer zunehmend dynamischen Welt orientieren und der großen Zahl von Möglichkeiten Herr werden. Sie müssen Bewältigungsstrategien entwickeln, um in der Gesellschaft anzukommen und an ihr teilhaben zu können. Die Auseinandersetzung des „Ich“ mit der Gesellschaft ist ein zentraler Aspekt dieser Phase.

Das Wegbrechen des Rahmens Schule mit seinem stützenden, formalen Korsett verstärkt diese Herausforderung in der Regel.

Die Freiwilligendienste sind in dieser Phase als Moratorium zu verstehen, in dem entscheidende Prozesse initiiert werden können, in denen die Freiwilligen sich ausprobieren und orientieren können.

Um den Bildungsanspruch der Freiwilligendienste herauszuheben und zu unterstreichen, sieht der Gesetzgeber neben dem Erfahrungsraum der Einsatzstellen auch 25 Seminartage für die Freiwilligen vor.

Die Freiwilligendienste beim DRK-Kreisverband Unna e.V. verorten sich hierbei ausdrücklich als non-formales Bildungsangebot jenseits von Schule und den damit verbunden Bewertungskriterien.

Wir fühlen uns daher den entsprechenden Arbeitsprinzipien verpflichtet:



Partizipation:

Partizipation in den Freiwilligendiensten des DRK-Kreisverband Unna e.V. bewegt sich in den Bereichen Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung, der Offenheit für Aushandlung, Unterstellung von Mündigkeit der Freiwilligen, sowie die grundsätzliche Möglichkeit von Aushandlungsprozessen. Sie umfasst vor allem den Bereich der Seminare, soll aber auch in den praktischen Tätigkeiten in den Einsatzstellen Anwendung finden.



Freiwilligkeit:

Freiwilligkeit umfasst die freiwillige Entscheidung für oder gegen einen Freiwilligendienst im Allgemeinen, aber auch die Auswahl der konkreten Einsatzstelle. Der Freiwilligendienst ist eine bewusste, freiwillige Entscheidung, sich ein Jahr lang für die Gesellschaft zu engagieren.



Ganzheitliches Lernen:

Die Freiwilligendienste beim DRK-Kreisverband Unna e.V. sind als Bildungsangebote ganzheitlich angelegt. Wir ermöglichen das Lernen auf allen Ebenen. Der klassische Ansatz des Lernens mit Kopf, Herz und Hand hat an Aktualität nicht verloren und wir nutzen daher eine große Palette an Methoden, Settings und Lernorten.



Lebenslanges Lernen:

Wir verstehen lebenslanges Lernen als ein in hohem Maße von eigener Motivation getragenes Konzept, in dem die Freiwilligendienste mit ihrem offenen Angebot in einer wichtigen Phase von jungen Menschen die Möglichkeit geben, zu lernen.



Ermöglichung:

In Verbindung mit Freiwilligkeit und der Annahme mit mündigen jungen Menschen zu arbeiten, sehen wir es als unsere Aufgabe, Räume zu ermöglichen und Settings zu schaffen, in denen sich junge Menschen entwickeln können. Es soll sichergestellt werden, dass im Sinne des lebenslangen Lernens Möglichkeiten entstehen, Bildungsangebote eigenverantwortlich zu nutzen und Lernerfahrungen zu machen, welche nach eigenen Interessen gewinnbringend sind.



Subjektorientierung:

Subjektorientierung im Sinne von Teilnehmenden Orientierung knüpft stark an der Orientierung an den Interessen der Freiwilligen an. Sie umfasst die komplette pädagogische Begleitung in den Freiwilligendiensten des DRK-Kreisverband Unna e.V.

Subjektorientierung bedingt die Wahrnehmung, die Reflexion und das Ernstnehmen der Interessen und Sichtweisen der Freiwilligen, das Eingehen auf (Gruppen/-) dynamische Prozesse und das Eingehen auf Störungen.



Mehrdimensional und Multiperspektivisch:

Insbesondere in unserer Seminararbeit legen wir Wert darauf, Themen aus unterschiedlichsten Perspektiven zu betrachten und die vielschichtigen Dimensionen mit Ihren Für und Wider herauszuarbeiten. Verschiedene Blickwinkel sorgen für einen ganzheitlicheren Eindruck des Betrachters und ermöglichen so größere Möglichkeiten für die Freiwilligen, sich selbst ein Bild zu machen.

5. Pädagogische Begleitung und Bildungsarbeit

Rolle des Trägers:

Der DRK-Kreisverband Unna e.V. hat als Träger die Gesamtverantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung der Freiwilligendienste, insbesondere im Hinblick auf die pädagogische Begleitung und Bildungsarbeit.

Zur pädagogischen Begleitung gehören z. B. die Beratung im Rahmen des Bewerbungsverfahrens, die Planung und Durchführung der Seminararbeit und die individuelle Begleitung während des laufenden Dienstes. Wir verstehen uns als Ansprechpartner*in und Vermittler*in für die Freiwilligen und zwischen den Freiwilligen und den Einsatzstellen.




Rolle der Einsatzstelle:

Einsatzstellen sind nach dem JFDG gemeinwohlorientierte Einrichtungen.

Bewerberinnen und Bewerber können unter einer Vielzahl verschiedener Angebote wählen.

Besonders wichtig ist dem DRK-Kreisverband Unna e.V. dabei, dass Bewerber*in und Einsatzstelle möglichst optimal zusammenpassen. Die Einsatzorte werden entsprechend der individuellen Fähigkeiten und Wünsche der Bewerberinnen und Bewerber vorgeschlagen und in Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen vergeben.

Diese arbeiten auf der Grundlage folgender Qualitätsstandards:

-  Die Einsatzstellen haben eine gemeinwohlorientierte Ausrichtung.
-  Der Einsatz von Freiwilligen erfolgt arbeitsplatzneutral.
-  Einsatzstellen und das DRK verfolgen gemeinsame Ziele.

In den Einsatzstellen ist den Freiwilligen die notwendige fachliche Anleitung durch die Einsatzstelle zu gewährleisten. Hierzu gehören sowohl eine sorgfältige Einarbeitung als auch eine weitere Begleitung durch den gesamten Dienst.

Die regelmäßige Reflexion der Arbeit und der persönlichen Entwicklung der Freiwilligen ist ein zwingender Mindeststandard.

Ziel muss es sein, die Freiwilligen als Mitglieder der kollegialen Dienstgemeinschaft in die Interna der Einsatzstelle zu integrieren.

Es sollte den Freiwilligen die Möglichkeit gegeben werden, sich mit eigenen Interessen und Stärken in den Dienst einzubringen. Verwirklichung von Projekten und Mitbestimmung ist ausdrücklich gewünscht.

6. Bildungsziele des DRK-Kreisverband Unna

Der Freiwilligendienst versteht sich schon qua Gesetz als ein an Lernzielen orientiertes Bildungsjahr und wir als Träger fühlen uns im Rahmen der Agenda 2030 dem SDG 4 der Vereinten Nationen verpflichtet. Wir möchten „Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern“. Freiwillige sollen in die Lage versetzt werden, Zukunft zu gestalten. Dem DRK Kreisverband Unna e.V. Fachbereich Freiwilligendienste obliegt daher die Aufgabe, den Dienst entsprechend auszugestalten, insbesondere durch die Planung und Durchführung der Seminare, aber auch durch die pädagogische Begleitung der Freiwilligen außerhalb der Seminarzeiten.

Im Zentrum unserer non-formalen Bildungsarbeit deshalb folgende Bildungsziele:



Persönlichkeitsbezogene Bildungsziele:

Unter diesem Bildungsziel subsumieren sich Ziele, die es den Freiwilligen ermöglichen sollen, die eigene Stärken und Schwächen wahrzunehmen, die eigenen Persönlichkeit zu konzeptionieren und weiterzuentwickeln. Freiwillige sollen Selbstwirksamkeit erleben und diese für sich gewinnbringend nutzen können, sowie eigene Entscheidungen treffen und Verantwortung für sich und andere übernehmen. Kritisches Denken und Kommunikationsfähigkeiten sollen gefördert werden und gehören ebenso zu den Zielen in diesem Bereich, wie der Aufbau einer positiven Selbstwahrnehmung und die Stärkung des Selbstbewusstseins.



Soziale Bildungsziele:

Die Auseinandersetzung mit anderen ist ein zentraler Aspekt der Freiwilligendienste, daher richten sich die Ziele dieses Bildungsbereiches darauf, in der Begegnung und Auseinandersetzung mit anderen Menschen Konflikte konstruktiv zu bewältigen und die Freiwilligen zu befähigen, ihren Beitrag zu einem positiven gesellschaftlichen Zusammenleben zu leisten.



Arbeitsweltbezogene Bildungsziele:

Im Zentrum dieser Bildungsziele stehen die berufliche Orientierung und das Kennenlernen beruflicher Praxis in sozialen Berufsfeldern. Die Freiwilligen erwerben die Fähigkeit, sich im Job adäquat zu verhalten und entwickeln ihre eigenen beruflichen Perspektiven.





Ziele im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung:

Die Bildungsarbeit des DRK-Kreisverband Unna e.V. orientiert sich in Freiwilligendiensten an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, besonders jedoch am vierten – inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung zu gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle zu fördern. Angelehnt an das UNESCO-Programm „BNE 2030“, bewerten wir Bildung als entscheidenden Faktor zum Erreichen aller 17 SDG. Daher sind auch alle Bildungsziele in den Freiwilligendiensten bei uns entsprechend intendiert und kompetenzorientiert.

Ziel der Bildungsseminare ist es, den Freiwilligen Gestaltungskompetenzen zu vermitteln. Sie sollen befähigt werden, ökologische, ökonomische und soziale Zusammenhänge zu verstehen, ein Verständnis von Gerechtigkeit zu entwickeln und eine bewusst ressourcenschonende, faire und ökologische Lebensweise zu gestalten. Diese Befähigung zu transformativem Handeln ist ein wichtiges Ziel unserer Bildungsarbeit.

Wir verstehen BNE in diesem Zusammenhang explizit nicht nur als Themenbereich, sondern eher als Arbeitsprinzip, welches auch unabhängig von inhaltlichen Themen Anwendung findet. Wir verfolgen diesen Ansatz als „whole institution approach“ und beschränken uns dabei eben nicht nur auf die Themenwahl der Bildungsseminare, sondern versuchen im gesamten Fachbereich Nachhaltigkeit zu leben und dies auch an all unsere Stakeholder zu kommunizieren. Wir möchten wirtschaftlich tragfähige und umwelt- und sozialverträgliche Freiwilligendienste anbieten und dadurch wichtige Erfahrungsräume schaffen, in denen hochwertige Bildung möglich ist. Suffizienz, Effizienz, Konsistenz spielen in unserer Arbeit daher eine große Rolle.



Alltagsbewältigung:

Die Ziele in diesem Bereich sind im klassischen Verständnis keine Bildungsziele, sondern sind im Bereich Hilfe zur Bewältigung verortet.

Es geht darum, lebenspraktische Dinge kennenzulernen und diese zu reflektieren. Es geht dabei um alltägliche Dinge wie Haushaltsbewältigung, Kochen, Ordnung halten, Sauberkeit, Selbstorganisation und dergleichen.

7. Unsere Mitarbeitenden

Die Mitarbeitenden des Fachbereichs Freiwilligendienste haben Abschlüsse pädagogischer Studiengänge oder vergleichbare Ausbildungen. Sie verfügen über große Erfahrung im Planen, Durchführen und Nachbereiten Pädagogischer Angebote und besitzen große Beratungskompetenz. Regelmäßige Fortbildungen gewährleisten eine große Methodenvielfalt und eine pädagogische Begleitung auf Höhe der Zeit.



8. Methodik unserer Seminarveranstaltungen

Unsere Seminare finden in der Regel in fest bestehenden Gruppen statt, lediglich 5 dieser 25 Seminartage sind, unabhängig von der Seminargruppe, gruppenunabhängig buchbar. Wir bemühen uns um eine größtmögliche Methodenvielfalt und passen diese Durchführungsmethodik situativ den Themen und Bedürfnissen der Freiwilligen an, so dass es keine schablonenhaften Abläufe gibt. Die Themen und deren Durchführung sind nicht zuletzt Ergebnis des Aushandelns zwischen Seminarleitung und Gruppe.

Eckpfeiler, die regelmäßig in verschiedensten Varianten in den Seminaren auftauchen sind jedoch Praxisreflexionen, Kooperationsübungen und Einheiten, in denen die Freiwilligen selbst referieren. Auch Tages und Wochen Reflexionen gehören zum Standard.



Entdecke,
was zählt.

Freiwilligendienste im DRK-Kreisverband Unna e.V.

Mozartstraße 34
59423 Unna

Tel.02303 25453-0

freiwilligendienste@drk-kv-unna.de
www.dein-fsj.de